

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

40 (16.2.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055298)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. känd. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Aemstädte. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 40. Sonnabend, den 16. Februar 1895. 21. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Febr. Der Subscriptionsball im königlichen Opernhause nahm in der vergangenen Nacht seinen üblichen Verlauf. Das Haus glich, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, bis in alle Details genau den vorausgegangenen Festlichkeiten. Dieselbe erdrückende Fülle, die es kaum glaublich erscheinen ließ, daß durch die dichtgedrängten Scharen der Ballgäste sich noch eine Gasse für den Umzug des Hofes würde öffnen lassen. Um 9 1/2 Uhr fand der Umzug des Hofes statt. Außer dem Kaiser und der Kaiserin, die, man kann sagen, eine fast mädchenhafte Erscheinung war, nahmen an derselben von unserem Hofe Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Leopold, Prinzessin Friedrich Karl und die Söhne des Prinzen Albrecht Theil. Der Kaiser war in ausgezeichnete Stimmung, überall freundlich grüßend und im Vorbeisicheren alte Bekannte gelegentlich ansprechend. Der Besuch in der Hofkapellloge war sehr ausgebeutet. Der Kaiser sprach zuerst lange mit dem französischen Botschafter, Herrn Herbette, dann mit dem italienischen, mit dem neuernannten spanischen, dem Botschafter Oesterreich-Ungarns und dem der Ver. Staaten von Amerika. Um 11 Uhr zog sich der Hof zurück. Es wurde viel getanzt.

Die Gesamtstrecke des Kaisers während der zweitägigen Wirtische in der Umgebung von Hubertusstock, am Montag und Dienstag, betrug 15 Rothhirsche und 3 kapitale Dam-Schäufel. Unter den gestreckten Rothhirschen befinden sich: 4 Sechszehner, 2 Vierzehner, 6 Zwölfer, 2 Zehner und ein Achter.

Die Kaisermanöver in Pommern werden diesmal, wie die „N. Stett. Ztg.“ schreibt, einen ganz ungewöhnlich großartigen Umfang annehmen. Geladen sind als Gäste und haben zugelangt der Kaiser von Oesterreich, der König von Sachsen, der König von Württemberg und mehrere andere Bundesfürsten. Alle diese Fürstlichkeiten werden in Stettin, wo das Hauptquartier ist, ungefähr sechs Tage verweilen. Von Stettin aus werden sich der Kaiser und seine Gäste während der Manövertage früh zu Wagen auf das Manöverfeld begeben und dort zu Pferde steigen. Die große Schlusparade wird auf dem Kretzower Felde stattfinden. Das gesamte Gardecorps wird gegen das ganze zweite Armeecorps operieren. Außerdem wird den beiden gegen einander operierenden Armeecorps je eine Luftschifferabtheilung zugetheilt. Nicht ausgeschlossen ist es, daß in Verbindung mit dem Manöver eine große Flottenübung mit Flottenparade abgehalten werden wird.

Zu den Erörterungen über Graf Hoensbroech auf dem kleinen Hofball, mit denen sich die ultramontane Presse lächerlich gemacht, veröffentlicht die „Nat.-Ztg.“ folgende Zuschrift: Merseburg, den 12. Februar. Die „Nat.-Ztg.“ giebt in Nr. 97 eine Neußerung der „Köln. Volksztg.“ wieder, wonach die Berücksichtigung des Grafen Hoensbroech auf dem letzten Hofball durch Se. Majestät in den weitesten Kreisen peinliches Aufsehen erregt habe. Die ironische Zurückweisung, welche die „Nat.-Ztg.“ an die Wiedergabe knüpft, wird m. E. dem Charakter jener Mittheilung der „Köln. Volksztg.“ nicht im vollen Maße gerecht; es muß m. E. zum Ausdruck gebracht werden, daß die Mittheilung als eine Unverschämtheit gegen den Kaiser und als eine Beleidigung des protestantischen Bewußtseins empfunden wird; es muß ferner m. E. an die „Köln. Volksztg.“ die kategorische Forderung gerichtet werden, diejenigen hohen Würdenträger evangelischer Bekenntnisses, welche angeblich die fraglichen Vorgänge mit einem gewissen Unbehagen beobachteten, namhaft zu machen. Dr. Konrad Weymann, Landesrath.

Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Neden Sie, reden Sie, was haben Sie erfahren?“ bat der Kranke mit bebender Stimme. Er hatte sich aufgerichtet und versuchte die bereits in der kleinen Stube herrschende Dämmerung mit seinen Augen zu durchdringen, um im Gesicht der Frau zu lesen.

„So lassen Sie mich doch erst verschlafen,“ entgegnete sie abweisend, aber nicht unfreundlich, „man wird von einer solchen Postfahrt von Dresden her arg gerüttelt, da lobe ich mir unsern Kahn.“ „Erzähle, Lotte,“ bat jetzt auch Marie, welche die stehenden, verzweifelnden Blicke des armen Kranken nicht mehr mit ansehen konnte. Es war, als sei dies für die Schwester das Signal, loszuschießen; sie stellte den Deckelkorb, den sie noch immer am Arme getragen hatte, auf den Tisch, stemmte sich selbst mit den Händen darauf und sagte barsch: „Ihr braucht mich gar nicht so zu drängen, daß ich rede, die Dinge, die ich zu erzählen habe, erfährt der Professor noch früh genug.“ „Neden Sie, reden Sie!“ bat Korte mit emporgehobenen Händen, „mir ahnt Entsetzliches, Eugenie ist todt!“

„Sie meinen wohl, sie habe sich Jhrehalben das Leben genommen?“ entgegnete Lotte mit einem hüßlichen zornigen Lachen, „o nein, sie befindet sich ganz wohl, ich habe sie im Garten gesehen, ihre Schwester war auch dabei und ihr Vetter, Herr Seidel, mit einer schönen Dame, sie sagten, es wäre seine Frau, und dann war noch ein vornehmer, schwarzer Herr da, ein

Berlin, 14. Febr. Der Vortrag des Kaisers in der Kriegsakademie wird nicht im Druck erscheinen, da derselbe nur für Fachkreise bestimmt war.

Von den auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1893 zu Beihilfen an unermöglichte Schulgemeinden u. s. w. zu Volksschulbauten im Jahre 1894/95 aufgewendeten 2 Millionen sind 1 041 490 M. auf evangelische, 926 410 M. auf katholische und 32 100 M. auf paritätische Schulen entfallen.

Wittenberg, 12. Febr. Der hiesige Kriegerverein hatte bei den städtischen Behörden eine Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck angeregt und die Kosten auf 300 M. veranschlagt. Der Magistrat schloß sich dem Vorschlag an, aber die Stadtverordneten bekamen — am unrechten Orte — das Sparfieber und lehnten denselben ab. Dieses Verhalten erregt hier sehr unliebsames Aufsehen. Nunmehr wird der Kriegerverein die Vorbereitung der Feier in die Hand nehmen und dieselbe, unterstützt von der allgemeinsten Theilnahme, aufs würdigste gestalten.

Leipzig, 14. Febr. Wie dem „Leipz. Tagebl.“ gemeldet wird, besteht die Absicht, dem Fürsten Bismarck anlässlich seines bevorstehenden 80. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht aller sächsischen Städte bis über 10 000 Einwohner zu verleihen. Eine Besprechung von Vertretern der in Frage kommenden Städte hat soeben in Dresden stattgefunden.

Ausland.

Wien, 14. Febr. Die „Politische Corresp.“ aus Rom meldet, wurde der zum Katholicismus übergetretene russische Geistliche Tolstoi, der für die Vereinigung der russischen mit der katholischen Kirche starke Propaganda machte, von dem heiligen Synod in Petersburg excommunicirt. Außerdem beschwerte sich der russische Gesandte Jewalkoff bei dem Cardinalstaatssekretär wegen der freundlichen Aufnahme, die Tolstoi im Vatican gefunden. Dies hatte zur Folge, daß Cardinal Rambolla Tolstoi ersuchte, Rom zu verlassen. Tolstoi ist nach Paris abgereist.

Rom, 14. Febr. Ein Militärblatt meldet, Kaiser Wilhelm habe im Einvernehmen mit König Humbert dem General Barattieri den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Schwertern verliehen, wegen dessen im afrikanischen Feldzuge erworbenen Verdienste.

Warschau, 13. Febr. Die Censurbehörde schärfte nachdrücklich den polnischen Blättern ein, bei der Besprechung der Verhältnisse Deutschlands fortan mit der größtmöglichen Rücksicht vorzugehen.

Sofia, 14. Febr. Die „Agence Balkanique“ bezeichnet das im Auslande verbreitete Gerücht von der Abdankung des Prinzen Ferdinand als lächerliche und unwillige Erfindung.

Rotterdam, 14. Febr. Der Prozeß des „Norddeutschen Lloyd“ gegen die Eigentümer des Dampfers „Grathie“ wegen des Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Elbe“ wird vor dem Gerichtshofe in Rotterdam zur Verhandlung kommen. Der Lloyd wird durch den seitens des Staates gestellten Advocaten van Raalte-Rotterdam vertreten werden; als Verteidiger der Eigentümer der „Grathie“ wird der Advocat Keempmaker fungieren.

London, 13. Febr. Der gerettete Lootse von der „Elbe“ Greenham begab sich heute auf Einladung des Prinzen Heinrich von Battenberg nach Osborne-House, woselbst der Prinz sich längere Zeit mit ihm über den Untergang der „Elbe“ unterhielt.

London, 14. Febr. Das Handelsamt ordnet die Untersuchung über die Havarie des Dampfers „Grathie“ an. Die Untersuchung wird demnächst in London stattfinden.

Bangkok, 14. Febr. Am linken Ufer des Mekong sind ernste Unruhen in Verbindung mit den französisch-siamesischen Grenzschwierigkeiten ausgebrochen. In der Nähe von Khammuon kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Eingeborenen und einer französischen Truppenabtheilung; dabei wurde, wie verlautet, ein französischer Offizier schwer verwundet.

Kairo, 14. Febr. Die Lieblingsflavin des Khediven, deren Niederkunft in der Hoffnung auf einen Thronerben entgegengeesehen wurde, ist von einer Tochter entbunden worden.

China und Japan.

Shanghai, 11. Febr. Die chinesischen Behörden geben zu, daß China eine „kleine Schlappe“ in Weihaiwei erlitten hat. Um die Gemüther zu beruhigen, erzählen die chinesischen Zeitungen ihren Lesern, daß der „Tinguen“ und der „Chen-huen“ nur beschädigt worden, aber noch im Stande sind, dem Feinde Trost zu bieten. Kiatingtao und seine Forts wären noch in chinesischen Händen und fügten den Japanern unermeßlichen Schaden zu. Wahrscheinlich wird es zu Ruhestörungen kommen, sobald die Wahrheit ans Licht gelangt.

Shanghai, 14. Febr. Die „Times“ meldet aus Kobe: Nach Aussagen der gefangenen Chinesen befinden sich auf der Insel Kiatingtao 7 Ausländer, darunter ein Deutscher. Die Chinesen auf der Insel sollen noch Lebensmittel auf ungefähr 5 Monate und Ueberfluß an Kohlen haben; die Munition sei jedoch unzureichend.

Shanghai, 14. Febr. Der japanische Korrespondent der „Köln. Z.“ berichtet, daß Japan, nachdem China die Friedensverhandlungen wieder aufgegeben habe, nicht eher ruhen werde, bis Peking eingenommen sei. Die Friedensbedingungen würden dann aber nicht so milde ausfallen. Wie verlautet, bestehen die Forderungen Japans gegenwärtig in der Oberherrschaft über Korea, Abtretung der Halbinsel Kiatingtao mit Port Arthur, in einer Kriegsentschädigung von 200 Mill. Taels und eventuell in der Abtretung Formosas.

Yokohama, 13. Febr. Die chinesischen Gesandten für Friedensverhandlungen haben gestern auf der Rückreise nach Peking Nagasaki verlassen. Die japanische Regierung giebt fort-dauernd ihre Geneigtheit kund, die Unterhandlungen mit den mit ausreichenden Vollmachten versehenen Gesandten wieder aufzunehmen.

Marine.

Wilhelmshaven, 12. Februar. St. J. S. Riedel hat sein Kommando an Bord S. M. S. „Hildebrandt“ angetreten. — St. J. S. Schmidt v. Schmidt bisher stellvertretender Kommandant S. M. S. „Itis“ und St. J. S. Dr. Mehl bisher Schiffarzt genannten Kanonenboots sind nach erfolgter Abführung von Ostafrika hier entgessen. — Wosch-Der-Jungenieur Erhard hat einen 14tägigen Urlaub nach Stettin angetreten.

Kiel, 14. Febr. Die Meldung, daß der Kreuzer „Falke“ am 9. Februar in Auckland angekommen sei, hatte zu mancherlei Erörterungen in der Presse geführt, da der „Falke“ das einzige deutsche Kriegsschiff war, welches gegenwärtig zum Schutze der deutschen Interessen auf Samoa stationirt gewesen und überdies in den letzten Wochen wieder viel von Vorbereitungen neuer Aufstandsbewegungen auf den Inseln berichtet worden war. Demgegenüber wird von scheinbar unterrichteter Seite mitgetheilt, die Abberufung des Kreuzers „Falke“ sei lediglich deshalb erfolgt, weil die Sicherheit des Schiffes wegen seiner Kleinheit und Schwäche bei den in dieser Jahreszeit gewöhnlich vorkommenden Stürmen bedroht sein würde. — Zu derselben Sache bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Es ist bekannt, daß jetzt in Samoa die Zeit äußerst gefährlicher Stürme beginnt. Nun ist es richtig,

Baron, wie nannten sie ihn doch gleich — „Seldenberg?“ fiel Korte ein.

„Ganz recht, Seldenberg. Er that sehr schön mit Mamsell Eugenie und sie mit ihm, hatt' ich's nicht mit meinen eigenen Augen gesehen, ich glaubte es nicht, so etwas ist auch nur bei den vornehmen Leuten menschenmöglich, bsweins wartet doch wenigstens ein halbes Jahr —“

„Was? Was?“ fragte der Professor, aber die Stimme hatte schon einen erschreckenden Klang. „Sie hat sich mit dem Baron verlobt, kaum vierzehn Tage nachdem sie glaubte, daß Sie todt wären; er hat ihr einen Zeugen gebracht, der es gesehen hat, wie Sie ins Wasser geworfen sind.“

Lotte hätte noch lange so fortreden können, Korte hörte sie nicht, er war mit einem dumpfen Köcheln zurückgesunken, auf seinen Lippen stand ein röthlichweißer Schaum, die Augen waren geschlossen; er hatte das Ansehen eines Todten. „Du hast ihn umgebracht!“ schrie Marie, welche kein Auge von Korte weg-gewendet hatte und nun zu ihm hinstürzte, ihre Schwester folgte ihr. „So schnell stirbt sich's nicht, sagte sie gleichmüthig, „der kommt schon wieder zu sich, er hat eine zähe Natur, das habe ich ausgeprobt, er ist ja ein Schulmeister.“

Der Professor erwachte unter den Bemühungen der beiden Schwestern allerdings wieder zum Leben; aber er redete irre, das Fieber, das ihn verlassen gehabt, war mit verdoppelter Heftigkeit wieder ausgebrochen. Er raste und tobte, wollte fort, sich mit dem Baron schlagen, Eugenie entführen, den alten Seidel vom Tode aufwecken und was dergleichen wilde Phantasien mehr waren. Die beiden Frauen vermochten ihn nur mit Mühe im Bett zu halten. „Ich will nach Meissen gehen und einen Doktor holen,“ sagte Marie weinend, „diesmal schaffst Du's nicht mit Deinen Tränken — er stirbt.“

„Dummer Schnack,“ fuhr sie die Schwester an, „wenn's meine Tränke nicht schaffen, dann schaffst's so ein Doktor erst gar nicht. Ich weiß es besser, er tobt sich aus und dann ist er kurirt von seiner Krankheit und von der Liebe zu der Braut ebenfalls.“

„Er wird aber sehr bald hinter die Lüge kommen,“ seufzte Marie. „Das ist ja das Beste bei der Sache, es ist eben keine Lüge,“ sagte Lotte, die Schwester frühlich umfassend, „die Späßen spiessens von den Dächern, es ist richtig zwischen dem Baron und der Mamsell Engelhardt.“

Marie faltete die Hände. „Vieher, allgütiger Herrgott, wie kann ein Weib nur so falsch und wetterwendisch sein!“ sagte sie tief athemholend. Sie gönnte den Professor seiner Braut nicht, war nun aber doch tief enttäuscht über deren Untreue gegen ihn. „Drei Wochen ist er nach ihrer Meinung todt und schon verlobt mit einem Andern!“ „Das heißt ordentlich verlobt sind sie noch nicht,“ lenkte die Schwester ein, „das leidet bei ihnen schon der Anstand nicht, aber lange wird nicht mehr währen, hat doch der Vetter, was der Herr Max Seidel ist, geheiratet, ehe der Onkel, der absolut nicht leiden wollte, daß er das Mädchen nahm, recht kalt war, und der Geliebte von der Schwester hat den alten Mann todtgeschlagen. Eine saubere Familie, man thut dem Professor eine wahre Wohlthat, wenn man ihn von der er-löst.“

Lotte hatte ihre Zeit in Vöschwitz gut angewendet, mischte mit einer staunenswerthen Geschicklichkeit Wahrheit, Vermuthung und Erdichtung durcheinander und hatte sich die Dinge so lange nach ihrem Bedürfnis zurechtgelegt, daß sie selbst daran glaubte und die Schwester ohne Mühe überzeugte. „Wird er sich los-machen lassen?“ fragte die Kleine, aber schon bligte es hoffnungs-reich aus ihren Augen.

„Er ist schon los. Laß ihn nur noch ein paar Wochen hier

daß trotzdem ein englisches Schiff dort stationirt bleibt; der wesentliche Unterschied aber besteht darin, daß der englische Kreuzer ein großes, der „Falke“ ein kleines Schiff ist, für den die Gefahren der Sturmperiode im Vergleich mit jenem sich mehr als verdoppeln. So handelt unsere Regierung, wenn sie den „Falke“ zur Zeit von Samoa fortnimmt, unter dem Zwange einer Nothwendigkeit und einer Pflicht. Wir kommen auch hier wieder auf den Punkt, von dem aus die vorliegende, wie alle ähnlichen Beschwerden allein erledigt werden können: auf das dringende Bedürfnis einer möglichst schleunigen Herstellung einer Anzahl von geschützten Kreuzern.

Lokales.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Die Ankunft S. Maj. des Kaisers zur Rekrutenvereidigung ist bis Ende dieses Monats verschoben. Die kirchliche Vorbereitungsfeier zu der Vereidigung findet morgen früh, konfessionsweise getrennt, in der Elisabethkirche statt.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Die Inspizierung der II. Marine-Artillerie-Abtheilung durch den Inspekteur der Marine-Artillerie, Kontre-Admiral Thomsen, ist mit dem gestrigen Tage beendet. Heute erfolgt die ökonomische Musterung genannter Marineabtheilung durch den Inspekteur. Abends haben die Unteroffiziere Ball in der „Burg Hohenzollern“.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Der Inspekteur der Marine-Infanterie, Oberst v. Fransecky, ist von Kiel hier eingetroffen und hat in Hempels Hotel Wohnung genommen. Gestern Morgen 8 1/2 Uhr nahm die Besichtigung der Rekruten des II. Seebataillons ihren Anfang. Um 10 Uhr war Parade marsch sämtlicher Rekruten. Gestern Nachmittag war Besichtigung in der Inspektion, heute Inspizierung im Gelände, Schießen und Turnen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Korv.-Kapt. Westphal, Dezerent im Reichs-Marine-Amt, ist zwecks Information hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Ober-Stabsarzt 2. Klasse Dr. Weiß ist zur Vertretung des erkrankten Ober-Stabsarztes 1. Klasse Dr. Gruppe kommandirt. Den oberärztlichen Dienst bei der II. Torpedo-Abtheilung versieht bis zur Rückkehr des Stabsarztes Dr. Grottrian der Stabsarzt Schumann neben seinem anderweitigen Dienst.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Marine-Oberbaurath Rudloff ist zum Antritt seines Kommandos beim Reichs-Marine-Amt nach Berlin abgereist.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Tiefe Trauer beschleicht uns, wenn wir des morgigen Tages gedenken. Morgen wird ein Jahr verflossen sein seit der furchtbaren Katastrophe auf S. M. S. „Brandenburg“, die 46 braven Söhne unseres Vaterlandes das Leben kostete. In der Blüthe ihrer Jahre sind sie dahin gerafft worden in treuester Pflichterfüllung als Opfer ihres Berufes — wie wahre echte Helden! Als solche sind sie auch geehrt worden von Allerhöchster Stelle, wie von den zurückgebliebenen Kameraden, die niemals, so lange es eine deutsche Marine geben wird, ihrer vergessen werden.

Wilhelmshaven, 15. Febr. S. M. S. „Blitz“ soll als Torpedoschiff für die Torpedoabtheilung am 15. d. Mts. in Dienst stellen. — S. M. S. „Pfeil“ wird, sobald die Eisverhältnisse es gestatten, zur Reparatur nach Danzig gehen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Von nationalliberaler Seite ist zur 2. Beratung des Stats für das Reichsamt des Innern der Antrag (Dr. Krufe und Genossen) eingebracht worden, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, baldigt einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem a. die in der Seefischerei beschäftigten Personen in die Unfallversicherung aufgenommen werden; b. die klimatischen Krankheiten der Seeleute, insbesondere das gelbe Fieber, den Betriebsunfällen im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes gleichgeachtet werden.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Bei der heute vorgenommenen Wahl eines zweiten städtischen Räumers fielen von 10 abgegebenen Stimmen je 5 auf die Herren Ober-Materialien-Verwalter Kahrner und Niemann. Die Entscheidung liegt in den Händen des Herrn Landraths.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Der Hausbesitzerverein hat auf vielseitigen Wunsch seine Generalversammlung auf nächsten Dienstag, 19. Februar, verlegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 15. Febr. Die „Nachr. f. St. u. L.“ hierselbst haben bis jetzt 6523 M. für die Hinterbliebenen der verunglückten Geestmünder Fischer gesammelt.

Murich, 14. Febr. In verwichener Nacht verstarb hier im Alter von 74 Jahren der Gymnasialdirektor a. D. Dr. Draeger. Er war von 1872 bis 1890 Direktor des hies. Gymnasiums. In philologischen Kreisen hat Draeger durch die „Historische Syntax der lateinischen Sprache“ 2 Bände 1878, „Syntax und Stil des Tacitus“ 3. Aufl. 1882 und „Zur Verifographie der lat. Sprache“ 1861 besondere Beachtung gefunden. — Dem heutigen Pferdemarkt hiers. sind etwa 700 Pferde zugeführt. Der Verkehr ist stark. Händler sind in großer Zahl anwesend. Verkauft wurde flott.

verborgen sein, dann findet er bei seiner Rückkunft die Braut verheiratet, und wenn selbst nicht, nun wir ihm einmal den Staat gestochen haben, wird er bald einsehen, daß Du tausend Mal hübscher bist, als die Hopfenstange von Stadtmamsell.“ „Du glaubst wirklich, Votte?“ rief Marie, die Schwester umarmend.

„Ja, ja, erdrücke mich nur nicht, Du sollst ihn haben.“ entgegnete Votte und machte sich los. „Einen schönen Tanz wird's freilich geben, wenn der Christian heimkommt, der meinte, es sollte zu Weihnachten nun ein Paar aus Euch werden und wenn ich die Wahl hätte, mir wäre er lieber als der verhungerte Professor, aber des Menschen Wille ist sein Himmelreich.“ „Sein Himmelreich!“ wiederholte Marie mit einem verklärten Blick und ging wieder zu dem Kranken.

13.
Martha Engelhardt ging mit hocherhobenem Haupte und laut klopfendem Herzen durch die Schloßstraße in Dresden der inneren Stadt zu. Sie kam soeben vom Schlosse, wo sie eine Audienz beim Könige gehabt und der glütigen Monarch ihr Flehen erhört hatte. An ihrem Herzen trug sie ein Papier mit des Königs Unterschrift, das ihr den Zugang zu Kurts Kerker öffnete, nicht für einmal, sondern jede Woche für eine Stunde. Friedrich August möchte sich der Zeit erinnern haben, als er selbst ein Gefangener war. „Was kann es schaden, wenn ich dem armen Kinde den Wunsch gewähre; ist der Mensch schuldig, bringt sie ihn vielleicht zum Geständnis, und ist er unschuldig — wissen kanns ja nur Gott, der in die Herzen sieht — so tröstet sie ihn.“ sagte der König und sprach das Wort der Gnade, das die Nartheit des Gelezes mildert.

Der Nachmittag war bereits vorgerückt, ein Hauch der Dämmerung lag schon über den engen Straßen und den hohen

Hannover, 12. Febr. Eine bemerkenswerthe Erscheinung im Harzgebiet ist es, daß verhältnismäßig sehr zahlreiche Personen Altersrente beziehen, also nach einem Leben voller Arbeit über 70 Jahr alt geworden sind. Besonders tritt diese Erscheinung hervor in Orten, deren Einwohnerzahl überwiegend aus Wald-, Wege- und auch Hüftenarbeitern besteht.

Hannover, 14. Febr. Nachdem die Wahl des bisherigen Schatzrathes Müller zum Landesdirektor der Provinz Hannover die Allerhöchste Befestigung gefunden hat, nahm heute der Provinzial-Landtag die Wahl eines ersten und eines zweiten Schatzrathes vor. Gewählt wurden 2. Schatzrath v. Wersebe zum ersten, Bürgermeister Lichtenberg zum 2. Schatzrath.

Hannover, 14. Febr. Der Vorstand des hannoverschen Städtetages war hier gestern zusammengetreten, um über den Zeitpunkt und das Programm des diesjährigen hannoverschen Städtetages zu beschließen. Derselbe soll in diesem Jahre in Goslar am 23., 24. und 25. Juni d. J. abgehalten werden. Es wurde sodann noch auf Referat des Schriftführers Syndicus Ehl-Hannover beschloffen, die Städte Wilhelmshaven und Alfeld auf deren Antrag in den hannoverschen Städteverein aufzunehmen, da nach der wirtschaftlichen Bedeutung derselben ihre Vertretung im Städtetage gerechtfertigt erscheint.

Göttingen, 12. Febr. Der Kursus für ältere Landwirthe am Landwirtschaftlichen Institut der Universität Göttingen wird bestimmt abgehalten werden, nachdem bis zum 10. d. M. die Zahl der Anmeldungen fast 50 erreicht hatte.

Vermischtes.

—* Ein bedeutamer Umschwung in der Leuchtgasfabrikation bereitet sich, wie Dr. Frank-Charlottenburg in der Berliner Sitzung des Vereins zur Beförderung des Gewerbleißes mittheilen konnte, von Amerika aus vor. Die Gasfabrikation, welche bisher die Elektrizität als ihren Gegner betrachten mußte, soll in Zukunft mit deren Hilfe eine so wesentliche Vereinfachung und Verbesserung erfahren, daß die Herstellungskosten bei Ersparnis an Kohlen und Erhöhung der Leuchtkraft von 135 auf 80 Mk. pro 2800 Kubikmeter Gas sich reduzieren werden. Das Mittel dazu soll das Calcium Carbide, der Calcium-Kohlenstoff, eine neue Kohlenstoffverbindung, bezw. das aus dieser hergestellte Acetylen-Gas geben. Calcium Carbide ist ebenso wie Acetylen seit Langem bekannt, doch war seine Herstellung bisher eine sehr schwierige. Moissau und Wilson haben nun aber bewiesen, daß man diesen Stoff mittelst der Hitze des elektrischen Bogens direkt aus Kalk und Kohle zu so billigen Preisen herstellen kann — zu 68 Mk. pro Tonne frei Berlin —, daß seine Anwendung für die Technik dadurch möglich wird. Die Gewinnung des Acetylen-Gases aus dem Calcium Carbide ist eine höchst einfache und in der Gasanstalt der Zukunft werden alle Retorten, Reinigungsapparate u. dgl. überflüssig sein. Zur Gaszerzeugung genügt ein einfaches Uebergießen von Wasser, man braucht somit nur Vörschästen — allerdings von großen Dimensionen — und Gasometer. Die Leuchtkraft des Acetylen-Gases ist gleich 220 250 Kerzen, während das Berliner Steintohlengas nur 16 Kerzen Leuchtkraft hat. Aus einer Tonne Calcium Carbide kann man die gleiche Menge Gas erzeugen, wie z. B. aus 10 To. Kohlen, die Herstellung des Calcium Carbids aber erfordert selbst wieder nur 5 To. Kohlen, es wird also gerade die Hälfte der Kohlen gespart. Ein weiterer Vortheil ist der, daß man für die Calcium-Kohlenstoffgewinnung jede beliebige Art Kohle verwenden kann, während zur Steintohlengasfabrikation nur beste Qualität benutzt werden kann. Interessanter und von noch höherer wissenschaftlicher Bedeutung aber sind die Ausichten, welche sich für Darstellung von Körpern aus Acetylen eröffnen, die bisher der organischen Natur entnommen werden mußten. So kann nach einer vom Vortragenden aufgestellten theoretischen Berechnung aus zwei Tons Calcium Carbide dieselbe Menge Alkohol gewonnen werden, wie aus der bei einer guten Ernte pro Hektar gewonnenen Kartoffelmenge von 16,000 Kilo. Ebenso kann man auch Gineischstoffe aus Calcium Carbide herstellen. Jedenfalls ist die noch bis vor Kurzem als ein Traum der Theoretiker betrachtete Idee, die zur Ernährung des Menschen nöthigen Stoffe auf rein chemischem Wege herzustellen, durch die von Moissau und Wilson gefundene billige Gewinnung des Acetylen ein bedeutendes der Verwirklichung näher gerückt und sind der chemischen wie der elektrischen Technik damit Aufgaben von ungeahnter Größe und Bedeutung erwachsen.

—* Konstantinopel, 8. Febr. In der Zeit vom 14. Novembet bis 5. Februar sind 71 Personen an der Cholera erkrankt und 36 gestorben. In Pera kam keine Erkrankung vor.

—* Turin, 14. Febr. Eine große für die Regierung arbeitende Waffenfabrik, Namens Ferrato, ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Lire. Drei Feuerwehrlente und drei Soldaten sind bei den Vörsarbeiten verletzt worden.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 15. Febr. Die für Sonntag, 17. d. M. geplante Abreise S. M. des Kaisers nach Wilhelmshaven ist wegen ungünstiger Schiffsverhältnisse auf kurze Zeit hinausgeschoben.

Häusern der Altstadt, aber Martha eilte doch nach dem Stadtgefängnis. Nicht eine Stunde wollte sie im Besitze des kostbaren Erlaubnißscheines sein ohne davon Gebrauch gemacht zu haben. Sie war, ehe sie nach dem Schlosse ging, bei Max und Malwine gewesen und sandte diesen, wie verabredet, nun einen Boten mit der Nachricht zu, daß ihre Bitte gewährt sei und sie sofort den Gefangenen aufsuchen werde. Max möge sie nach Ablauf der ihr bewilligten Stunde vor dem Gefängnis erwarten. Während und doch im Bewußtsein eines durch Muth und treues Ausdauern erkämpften Sieges betrat Martha das düstere Gebäude, das eine so große Summe menschlicher Schwäche und menschlichen Glends in seinen Mauern barg.

Wie oft hatte sie es untreu, wie oft vergeblich gehofft und versucht, hier Einlaß zu erhalten! — Jetzt öffneten sich ihr bereitwillig alle Thüren, der Name des Königs war ein Talisman, vor dem Schlüssel und Niegel zurückwichen. Der Direktor des Gefängnisses, bei dem sie sich meldete, ließ den Schließer herbeirufen und dieser führte sie über Höfe und durch Kreuzgänge — denn das Gefängnis war ein ehemaliges Kloster — über Treppen und durch endlose Korridore, in welchen ein gepensliches Zwielicht herrschte, und machte endlich vor einer der vielen auf den Gang mündenden Thüren Halt. Alles Blut strömte dem jungen Mädchen zum Herzen, als der Mann in seinem Schlüsselbunde suchte, als der Schlüssel im Schlosse freitete und die eisenschlagene Thür sich in ihren Angeln drehte. Ein Schwindel erfaßte sie, sie fürchtete ohnmächtig zusammenzusinken, helbenmüthig aber hielt sie sich aufrecht. War sie so weit gedungen, sollte nicht im letzten Augenblick die eigene Schwäche das Werk von Monaten zerstören.

Sie trat über die Schwelle, der Gefängniswärter verschloß hinter ihr die Thür; — sie sah sich um in dem kalten, unfreundlichen Raum, in dem ein Halbdunkel herrschte und stieß

Für die Hinterbliebenen

der mit dem Lloyd-Dampfer „Elbe“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: von C. E. 7,55 M. Im Ganzen gingen uns bis jetzt zu 327,41 Mark.

Weitere Beiträge nimmt gern entgegen

die Expedition des „Wilt. Tagebl.“

(Für die Hinterbliebenen der Geestmünder Fischer sind bei uns nachträglich noch abgegeben worden: gesammelt in der Bier- und Weinstube von C. J. Arnold 6 M., 3. Klasse der zweiten Volksschule 9 M. Zusammen 15 M. Im Ganzen sind demnach eingegangen 1607,64 Mark.)

Wilhelmshaven, 15. Februar. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,70	106,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,30	104,65
3 pCt. do.	97,70	98,25
4 pCt. Preussische Consols	105,30	105,85
3 1/2 pCt. do.	104,30	104,85
3 pCt. do.	98,—	98,55
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	102,—	103,—
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. do.	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hindbar)	102,—	103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,80	103,35
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	127,85	128,65
4 pCt. Gutta-Libeder Prior-Obligationen	102,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,45	105,—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—65	102,30	102,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Atien-Bank vor 1905 nicht auslösbar	106,20	106,75
3 1/2 pCt. do.	100,50	101,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mk.	169,—	169,80
Wechs. auf London kurz für 1 Ltr. in Mk.	20,43	20,53
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,21

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselsins unserer Bank 4 1/2 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-	Zeit.	Temperatur (auf 0 reducirt)	Lufttemperatur.	Wasser-temperatur.	Wasser-temperatur (unter 24 Stunden)	Wind-richtung.	Wind-stärke.	Wolken-grad.	Wolken-grad (0 = klar, 10 = ganz bedeckt).	Form.	Wetter-grad.
Febr. 14.	8,30 h M.	77,9	-6,6	—	—	WD	4	0	0	—	—
Febr. 15.	8,30 h M.	77,8	-7,2	—	—	WD	5	10	—	cu	—
Febr. 16.	8,30 h M.	77,3	-6,3	-8,2	-4,5	WD	—	—	—	—	—

Eisbericht.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Jade: voll Eis. — Ellenbogen (Insel Ehl): Königshafen feststehendes Eis. Vestersee und Rhebe voll Treibeis. — Amrum: Amrumhafen, feststehendes Eis, Nordrau, Schmaltefiessewärts voll Treibeis. Huhum: nach Nordstrand feste Eisdecke. — Tönning: feste Eisdecke. — Elbe: Newwerk: bis Leuchtschiff I voll schweres Eis. Cuxhaven: Rhebe und stromabwärts schwerer Eisgang. Elbe-Leuchtschiffe II und III, Vootfengalot Station verlassen. Hamburg: bis Bahnhöft Eis abgetrieben. Eisverhältnisse im Hafen verschlechtert. Altona: Eis steht. — Weser: Rothersee: etwas Treibeis. Hohenege: Westseite Fahrwasser voll, Ostseite weniger Treibeis. Bremerhaven wenig, stromaufwärts mehr Treibeis. Von Brake ab voll Treibeis. Bremen: Eis steht. Dampferverkehr möglich. — Nordsee: voll Treibeis. Fährdampfer gefahren. — Ems: voll Treibeis. Vorflut: Emsmündung und See soweit sichtbar dichtes Treibeis. Ems-häfen nicht erreichbar.

Kiel, 14. Februar. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: Seetief Treibeis. Haff starkes Eis. Ribben, Brüstertort: See viel Treibeis. Pillau: Seetief voll Packeis. Hafen wird durch Eisbrecher passirbar erhalten. Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser: Einfahrt eisfrei. Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. Gela: See viel Treibeis. Kolberg: Hafeneinführung durch festes Eis gesperrt. See soweit sichtbar festes Eis. Swinemünde: See kein offenes Wasser. Hafen und Revier festes Eis. Greifswalder Die: westlich Huden feste Eisdecke. Ostsee sowie Küstengebiet Eisdecke durch Sturm aufgebrochen. Thiesow: Greifswalder Bodden festes Eis. See Treibeis. Arcona: See nach Westen zusammengehoben. See kein Eis sichtbar. Bittower Posthaus, Barhöft, Darjerort: See soweit sichtbar feste Eisdecke. Warnemünde: soweit sichtbar See festes Eis. Im Hafen dünne Eisdecke. Warnow unpasirbar. Wismar: festes Eis bis außerhalb Pöl Travemünde: Eisbrecher gestern Fahrinne nach See durchbrochen, verhandelt mit dem Dampfer „Newa“ wegen Einbringung. Marienleuchte: Fehmarnbelt, Fehmarn und feste starke Eisdecke. Kiel, Nordostseekanal, Unterelbe, Schleimünde, Sonderburg, Flensburg, Apenrade: Schiffsahrt geschlossen. Warkund: überall festes Eis. Kattegat, Großer Belt, westliche Ostsee schweres Eis.

Gedenket der hungernden Vögel!

einen Schrei aus, ein anderer, herz- und markerschütternder Schrei antwortete ihr, dann vergingen ihr doch für einen Augenblick die Sinne.

Als sie wieder zu sich kam, saß sie auf dem einzigen Stenel, der sich in dem Raum befand und Kurt kniete vor ihr. Schon waren vergangen, seit man den Doktor Westmühl in der Früh jenes Maimorgens aus seiner Wohnung in Lohschwitz abgeholt hatte, und seitdem hatte er kein Menschengesicht gesehen, als das des Schließers, seiner Richter und einiger Zeugen, die man ihm gegenübergestellt; aber das war nun auch schon recht lange her. Er hatte keine frische Luft geathmet außer auf dem engen Hofe, wo er täglich eine Stunde spazieren geführt ward, nur selten einen Sonnenstrahl, nur einen schmalen Streifen des Himmels gesehen. Die Unternehmung war beendet, sie hatte, obgleich sie sich durch Monate hingezogen, nichts mehr gegen ihn zu Tage gebracht, als in den ersten Stunden nach dem Morde zum Vorschein gekommen war; es hatte sich aber auch kein wesentlich entlastendes Moment gefunden, denn was wollte es helfen, daß ihm von der holländischen Marine ein ehrenvolles Zeugnis gegeben ward? Es zweifelte ja Niemand daran, daß er tüchtig und gewissenhaft in seinem Berufe war und auch sonst sich ehrenhaft geführt hatte, es war damit keineswegs unvereinbar, daß er sich hatte in seinem Jähzorn und seiner Eifersucht einem Todtschlage hineinziehen lassen.

Trotzdem man seine Angaben, er sei an dem verhängnisvollen Abend vom Haupte fortgelockt worden, um während seiner Abwesenheit sich seiner Kleider zur Ausföhrung des Mordes zu bedienen, keinen Glauben schenkte, war doch die umfassendste Untersuchung angeestellt worden, sie hatte nur den Ungrund seiner Behauptung noch mehr erwiesen.

(Fortsetzung folgt.)

Es sollen 6000 kg Messing in ge-
brachten Patronenbüchsen verkauft
werden. Angebote sind für je 100 kg
bis 6. März 1895 Nachm. 3 1/2 Uhr
eingeliefert. Bedingungen liegen beim
Depot aus, können auch gegen Ein-
zahlung von 20 Pf. bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 7. Febr. 1895.
Marine-Artilleriedepot.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
werde ich am
16. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr,
im Pfandlokale hier:
1 Sopha
öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung verkaufen.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zum 1. April oder 1. Mai noch
schöne 4- und 5räumige
Wohnungen
mit Wasserleitung und allen Bequem-
lichkeiten an ruhige Bewohner im
Preis von 300 bis 400 Mk. zu ver-
mieten. Zu erfragen
Bismarckstr. 25, am Park.

Zu vermieten
zum 1. Mai cr. eine **Unter-Woh-**
nung im Elsaß, Marktstraße Nr. 12,
sonst zum Geschäftsbetrieb sich
eignend.
W. Wollermann,
Bantersstraße 1.
Ferner eine **Familienwohnung**
im Bant zum 1. Mai für 165 Mk.,
und eine für 180 Mk.

Die von Herrn Korvetten-Kapitän
Josef Dahl bisher bewohnte
Etage
ist miethfrei. Näheres
Rathsapothek neben der Post.

Zu vermieten
sich eine herrschaftliche **Wohnung**
zu 850 Mark incl. Wasser und Ab-
wasser, Böckerstraße Nr. 9.
Adolf Zimmermann.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine **Giebel-**
Wohnung an ruhige Bewohner.
Preis 190 Mk.
Chr. Hübler, Marktstr. 7.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 6räumige
Stagenwohnung mit allen Be-
quemlichkeiten, Wasserleitung etc. in
meinem Hause Friedrichstraße 4.
B. Wilts Wwe.

Zu vermieten
herrschaftliche **Wohnungen** von 7
und 8 Räumen nebst Zubehör.
A. Borrmann.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten.
Lomdeich- u. Paulstr.-Ecke Nr. 46.
In meinem Hause habe ich eine
3räumige
Oberwohnung

an ein kinderloses Ehepaar oder sonst
ruhige Bewohner zum 1. Mai d. Js.
zu vermieten.
Neuende, 12. Februar 1895.
Dr. Rühmekorb.

2 unmöbl. Zimmer
(Straßenfront) zum 15. Febr. event.
später zu vermieten.
Ab. S. Zunt, Böckerstraße.

Zu vermieten
1 herrsch. **Part.-Wohnung** Victoria-
straße 83, 1 herrsch. **1. Stagen-**
Wohnung Böckerstraße 12, 2 kleine
Wohnungen Böckerstr. 12a.
Auskunft erteilt der Hausmeister
Bennen, Adalbertstr. 4a.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine dierräumige **Ober-**
Wohnung mit abgeschl. Corridor nebst
Zubehör. Preis 150 Mk.
Berl. Noonstraße Nr. 2.

Zu vermieten
ein eleg. **Damen-Waschkabin.**
Müllerstr. Nr. 9, 2 Tr.

Zu vermieten
zum 1. März die 3. St. von Hrn. Vient.
Reiche benutzte möbl. **Wohnung.**
Noonstraße 75b, II. links.

Zu vermieten
3. 1. Mai eine kl. **Stagenwohnung.**
Neue Wilhelmshav. Str. 4, u. r.

Zu vermieten
auf gleich oder später eine **Ober-**
Wohnung von 4 Räumen. Zu erfr.
Marktstraße 16.

Zu vermieten
per 1. Mai **Partier-Wohnung,**
bestehend aus 5 Zimmern, Küche und
Zubehör, an der Noonstraße. Preis
550 Mark. Näh. in der Exp. d. Bl.
Verfugungshalber ist die von Herrn
Oberbaurath Rudloff bisher bewohnte
II. Etage Victoriastraße 5
sodort zu vermieten. Näh. daselbst.

Zu verkaufen
eine gute **Wilschuh,** die vor 3 Tagen
gekalbt hat, sowie 11 Stück 5 Wochen
alte **Ferkel.**
F. Martens,
Neuender-Altengraben.

Zu verkaufen
drei schöne junge frisch-
milchige
Kühe.
W. C. Josephs,
Zeber.

Zu verkaufen
eine Partie **Bohnen- u. Roggen-**
froh.
Thomssen, Sanderbusch.

Billig zu verkaufen
eine **Schrotmühle** mit einziehbarem
Kugellaufl, Cal. 9 mm, beides Centr.
W. Zebben, Noonstr. 89, 3 Tr.

Zu kaufen gesucht
ein Paar **weiße Mäuse.** Offerten
unter **M.** an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
auf sofort ein sauberes kräftiges
Mädchen für den Vormittag.
Frau **H. Backer,**
Kronprinzenstraße 11, I. rechts.

Gesucht
auf sofort gegen hohen Lohn ein
tüchtiges, durchaus sauberes **Küchen-**
mädchen.
L. Janssen, Noonstr. 106, 1. Et.

Gesucht
auf sofort ein gewandter **Schreiber**
mit schöner Handschrift.
Dr. Baife, Rechtsanwält.

Gesucht
zum 1. März ein erfahrenes zuver-
lässiges **Kinder mädchen,** welches
auch etwas Hausarbeit verrichten muß.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schiffsjunge verlangt.
Einer, der schon gefahren hat, wird
vorgezogen.
B. Wilts

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für Küche
und Haus, mehrere **Mädchen** zu
März und Mai, sowie eine herrschaft-
liche **Köchin** zum 1. April.
Beruf, Nachw.-Bureau,
Noonstr. 99.

Ein ordentlicher Laufbursche
per sofort für den ganzen Tag gesucht.
Emil Schmidt,
Noonstraße 84.

Gesucht
zum 1. März ein ordentliches zuver-
lässiges **Mädchen.**
Wallstraße 4, 2. Et. links.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes,
in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes
Mädchen von auswärtig sucht
Stellung auf gleich oder später in
einem kleinen Haushalte. Näheres
Kopperhörn, Bismarckstr. 41, I.

Ein ordentl. Mädchen
für die Nachmittagsstunden wird gesucht.
Marktstraße 26, 2 Tr. I.

Ein junges Mädchen
sucht zu Mai Stellung als Stütze der
Hausfrau od. Kinderfräulein. Offerten
unter **F. E. 18** in der Exp. d. Bl.

Logis für 2 junge Leute.
Kajenenstraße Nr. 1, II.

Empfehle
Kranken- u. Kinder-
Pflegeartikel,
als:

Inhalations-Apparate,
Stickhustenlampen,
Zerstäuber,
Respiratoren,
Irrigatoren,
Stechbecken u. Bideits,
Leibbinden,
Gammiunterlagen,
Luftkissen,
Eisbeutel,
Luftdouchen,
Bruchbänder,
Suspensorien,
Pässarien,
Pravaz-, Nasen-, Augen-,
Ohr-, Clystir-Spritzen
u. s. w.,
verschiedene Binden und
Verbandstoffe,
Milchkoch-Apparate nach
Soxhlet und Escherich,
sowie viele hier nicht genannte Artikel.

B. F. Kuhlmann,
Bismarckstr. 17.

Der köstlichste Zusatz zum Kaffe ist und bleibt
Pfeiffer & Diller's
Dose 30 Pfg.
Kaffee-Essenz
Goldene Medaillen. Chicago Medaille und Diplom.
Zu haben in allen guten Geschäften.
Generalvertretung: Beckev & Mische, Hannover.

Dankagung.
Ich litt an der Lunge. Schon seit
längerer Zeit hatte ich Husten. All-
mählig wurde er schlimmer und es
entstand ein garstiger Auswurf, durch
den ich ganz matt wurde. Auch der
Appetit verlor sich und ich wandte mich
endlich daher an den homöopathischen
Arzt Herrn Dr. med Hope in Köln
am Rhein, Sachsenring 66, der mich
in kurzer Zeit heilte. Da ich jetzt
wieder ganz gesund bin, spreche ich mit
herzlicher Freude meinen innigsten Dank
aus.
(gez.) Ludwig Müller, Volksee
bei Brückenaue.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Barchent-
Hemde
mit doppelter Brust, für
Männer,
Stück 85 Pfg.
Sämtliche
Arbeitszeuge, blaueinene
Bloufen, Ueberhosen, engl.
Leder- u. Flinnschaft-Hosen
u. s. w.
in nur allerbesten Qualitäten
zu unerreicht billigen
Preisen.

Für den **Winterbedarf** halte mein
Lager von
Coaks,
Kohlen,
Brikets,
Corf u. Brennholz
bestens empfohlen.
A. Bahr.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten
Kaiser's
Brust-Boonbons
anerkannt bestes im Gebrauch billigstes
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh,
u. Verschleimung, echt in Pack.
à 25 Pf. in der Niederlage bei
Joh. Freese in Wilhelmshaven,
Rich. Lehmann
C. Schmidt in Bant.
H. Keil, Drog. z. rothen Kreuz.
Nur 12 monat. aufeinanderfolg. u. je einer am
Ersten jeden Monats
stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen
jedes Los sofort ein Treffer
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch
dieselben von den in Treffern à Mark
500000, 400000, 300000 etc. zur
Auszahlung gelangenden ca.
20 Millionen
bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc.,
mindestens aber nicht ganz den halben garan-
tierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Zie-
hungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12
Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur
Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein
Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens
den 28. jeden Monats. Alleingige Zeichnungs-
Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Wie neu wird Jeder
mit **Bechtel's Calmia-Gallseife**
gewaschene Stoff jeden Gewebes und
Farbe, vorrätzig in 1 Pfd.-Pack. zu
40 Pf. bei **Hugo Lüddecke,**
Noonstr. 104.

Seidenstoffe,
direkt aus der **Fabrik Hohensteiner**
Seidenweberei „Vot“ in Hohen-
stein i. S.
Brants, Ball- u. Gesellschafts-
kleider etc. in schwarz, weiß, crème
und farbig, uni und Damast zu
Fabrikpreisen. Reichhaltiges Muster-
lager bei
C Raabe, Aussteuer-Geschäft.

Erhielt neue Sendung
Federfächer
alle Farben und empfehle die-
selben per Stück von 1 Mk. an.
H. Hitzegrad
Noonstraße 102.

Prima ostfriesische
Rümmelkäse
empfehle
E. Lammers, Beterstr. 85.

Große Auswahl in selbstverfertigten
Reise-, Wäsche-, Semmel-,
Klatschen- u. Kohlenkörben
bei
W. J. Küno,
neue Wilhelmshavenerstr. 65.
Reparaturen prompt und billigst.
D. O.

Die erste Sendung in
schwarzen u. farbigen
Frühjahrs-
Kleiderstoffen
ist eingetroffen.
H. F. Huismann
Noonstraße 101.

Die besten Feueranzünder
der Welt!
In Harz getränkte dünne Holzscheiben,
Päckchen à 80 Pf., 2.— u. 4.— Mk.
Zu haben bei den Herren:
Wilhelm Nöhjen, Kaiserstraße.
Aug. Bahr, Wilhelmstraße.
Ed. Seeliger, Müllerstraße.
H. Sojath, Bismarckstraße.
F. L. Janßen, Kopperhörn.
Joh. Büttner, Grenzstraße.
H. Meyer, Böckerstraße.
F. Krüger, Bant.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, **Tausende ver-**
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin** in Leip-
zig, Neumarkt Nr. 34, sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätzig in der Buchhandlung von
Büttmann & Gerriets Nachf.
in Barel.

Wohne von heute
Müllerstr. 6, part.
Franziska Boras
geb. Frielingsdorf.

Sürmann's
Java-Melange
Vielfach prämiert.
Feinster **Kaffee.**
Unübertroffen in Aroma,
Reinheit und Kraft
Vorrätzig bei:
Ernst Lammers

Kinder-
wagen
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Fortsetzung Reichshalle.

des Ausverkaufes.

Die Preise sämtlicher Sachen sind noch ermäßigt.
Die Restbestände der Gardinen 40 Prozent billiger.

Adolph Schumacher, Roonstr. 78.

Specialgeschäft für Modewaaren.

Eigenes Atelier im Hause.

Angesichts der Bestrebungen zur Einführung electrischen Lichtes erklärt die unterzeichnete Verwaltung, daß hier selbst ein Gasglühlicht von 4facher Helligkeit als ein electrisches Glühlicht nur

2,4 bis 2,5 Pfg.

und ein Bogenlicht mit gleicher Helligkeit wie ein electrisches **7 bis 8 Pfg. pro Stunde** kosten.

Ferner theilen wir den Interessenten mit, daß Aussicht vorhanden ist, daß die Gasglühlichtapparate demnächst, wegen eingetretener Concurrenz, erheblich billiger werden.

Verwaltung der Gasanstalt.

Wilhelmshaven.

Hotel Deutscher Kaiser.

(Inh.: Fr. Kropp.)

Oldenburg i. Gr., Langestr. 81.

Neu eröffnet und aufs Beste eingerichtet.
Im Mittelpunkte der Stadt, 5 Minuten vom Bahnhof.

Logis mit Frühstück inkl. Licht und Heizung von 1,50—2,50 Mk.
Guter Mittagstisch ohne Weinzwang von 12—2 Uhr nach der Karte zu jeder Zeit.

Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen.

Hausknecht am Bahnhof.

Georg Müller

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Rösterei mit Dampftrieb.

Telephon No. 5.

Röstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.

Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Hülfsmittel. Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25% mehr als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.

Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wieder Verkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten erfolgt der Versandt direkt an Private.

50-Pf.-Bazar

Bismarckstraße 21,
vis à vis dem Haupt-Park-Eingang.

Große Auswahl in
Wirtschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und
Crystalwaaren.

Uebersaus reichliche Auswahl in Schmucksachen
etc. etc.

Kinderwagen,

Reiseförbe,
Waschföbe,
Korb-Beuhessel
verf. Holzstühle
in großen Massen vorrätzig bei

Kl. Telkamp
Bismarckstraße 60.

Verlobungs-Ringe,
garantirt 14 Kar. Gold,
in allen Größen und zu äußerst billigen
Preisen stets vorrätzig bei

G. Müller, Uhrmacher,
Bant, Werftstraße 12.

Sonntag, den 17. Februar, von 8 bis 12 Uhr Abends:

Freikonzert

wozu ergebenst einladet

W. Sommer.

Hausbesitzer-Verein.

Die auf Sonnabend, den 16. d. Mts., angesetzte Generalversammlung findet erst am **Dienstag**, den 19. Februar, Abends 8 Uhr, in der Wilhelmshalle statt.

Der Vorstand.

Sadewasser's Tivoli.

Dienstag, den 19. Februar:
**Grosser öffentlicher
Masken-Ball.**

Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Entree:

Maskirte Herren 1 Mark.
Maskirte Damen 75 Pfennig.

Zuschauer 50 Pfennig.

Die beste Herren- und die beste Damenmaske erhalten je eine Prämie im Werthe von 10 Mark, welche durch ein unparteiisches Schiedsgericht zugesprochen wird.
Zu recht zahlreicher Betheiligung
labet ein

C. Sadewasser.

Banter Hafen.

Die Eisbahn von Wilhelmshaven bis Banter Hafen ist vom Schnee gereinigt und empfehle dieselbe zur fleißigen Benutzung.
Sonntag Nachmittag:

Grosses Concert.

Entree nach Belieben.

Der Ertrag wird den Hinterbliebenen der verunglückten Geestemünder Fischer übermittelt.

Hochachtungsvoll

W. Schmidt.

Eine große Parthie

Cheviots

in allen Farben

ist eingetroffen und empfehle dieselben als sehr preiswerth.

Ad. H. Funk,

Göckerstraße.

Evangelischer
Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag, den 17. d. Mts.,
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Erziehung für die auscheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Verschiedenes.

Nach Erledigung findet die Generalversammlung der Sparvereingung statt. Um zahlreiche Betheiligung wird erjucht.

Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifen-Club.
Heute Sonnabend in der Reichshalle.

Versammlung.
Der Altschmöker.

Bier!

Fehrl. v. Lucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Milch. Bürgerbräu	16 " "	3,00
Beide Biere i. Champ.-Fl. à	" "	0,35
Feines Export-Bier	27 " "	3,00
" Lagerbier	36 " "	3,00
Berliner Weißbier	20 " "	3,00
Grüner Bier	15 " "	3,00
Doppel-Braunbier	36 " "	3,00
Englisch Porter	a " "	0,50

Harzer Sauerbrunnen,
(Theresienhöfer)
und Selterwasser
empfiehlt

G. A. Pilling,
Kaiserstraße 69.

R. Pape,
Zahntechniker,
Atestrasse 17.

Sprechstunden:
von 9 bis 1 Uhr Vorm.
und " 2 " 8 " Nachm.

Codes-Anzeige.

Heute Freitag, den 15. Febr., Morgens 1 Uhr 30 Min., entschlief sanft und ruhig nach langem, mit Gebuld ertragenen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Eleonore Schubert,
geb. Sentspiel.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
O. Schubert, Ob.-Meister,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserstraße Nr. 20, aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag verstarb plötzlich und unerwartet im zarten Alter von 6 Wochen unser geliebtes Söhnchen

Gustav.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
C. Schwand u. Frau.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr 30 Min. vom Trauerhause, Altendeichsweg Nr. 20, aus statt.

Dankjagung.

Für die vielen freundlichen Beweise der Theilnahme bei dem mich betroffenen harten Schlage und speciell auch für die reichen Kranzspenden sage ich hier durch in meinem und meiner Kinder Namen meinen tiefgefühltesten Dank.

G. A. Huwald.

Dankjagung.

Allen Denjenigen, welche unsere liebe Tochter **Juliane** zur letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere Herrn Pastor **Jahns** für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Noefe, Werkführer,
nebst Frau, geb. Bonte,
und Geschwister.